

## Predigt an Fronleichnam 2020

Liebe Gläubige,

wo gehe ich hin, wenn mich etwas belastet? Wo gehe ich hin, wenn ich traurig bin? Wo gehe ich hin, wenn ich einen Rat brauche? Zu wem gehe ich, wenn ich vor Freude singen und tanzen könnte? Zu wem gehe ich, wenn ich danken möchte? Zu wem gehe ich, um die Anliegen der zahlreichen Menschen vorzutragen, die mich um mein Gebet gebeten haben?

Das Hochfest des Leibes und Blutes Christi, das Fronleichnamsfest, gibt uns einen klaren Hinweis: Fronleichnam kommt aus dem mittelhochdeutschen und bedeutet „des Herrn Leib“. Wo gehe ich also hin, zu wem gehe ich? Zum Leib des Herrn, zu Jesus Christus, der im Eucharistischen Brot gegenwärtig ist. Natürlich zuerst einmal bei der Feier der heiligen Messe. Aber auch – für längere und tiefere Gebetszeiten – bei der Anbetung vor dem Tabernakel oder noch besser vor der Monstranz.

Seit Jugendtagen ist die Eucharistische Anbetung mein ein und alles. Wenn ich als Schüler im Stundenplan eine Lücke hatte, bin ich in die nahegelegene

Klosterkirche zur Anbetung gegangen. Bei den Weltjugendtagen oder im Priesterseminar, aber auch täglich in der Schule sitze oder knie ich vor der Monstranz mit dem Eucharistischen Brot. Das ist der Ort, besser die Person, zu der ich immer mit allem kommen kann.

In der Eucharistischen Anbetung kann ich ohne Worte bei Jesus verweilen. Ich bin bei ihm und darf unter seinem Blick ruhig und geborgen sein.

Viele Monstranzen haben Strahlen. Denn Anbetung ist so wie Sonnenbaden für die Seele. Es ist ein Gebet der Entspannung, besser als jede Yogaeinheit! Danach gehe ich immer glücklicher raus als ich hineingegangen bin.

Den Katholiken war es immer ein Anliegen, den Glauben daran, dass Jesus in der Eucharistie mitten unter uns ist, nach außen zu zeigen. Daher wurden die Prozessionen an Fronleichnam immer größer und aufwendiger. Manchmal ist das Eigentliche dieses Festes, nämlich Beziehung zu Jesus in der Eucharistie, in den Hintergrund getreten. Deshalb bin ich nicht unglücklich, dass wir heute keine Prozession haben, sondern ein wenig Zeit zur Verinnerlichung, für die Anbetung selbst.

So werde ich nach dem Schlussgebet die Monstranz auf den Altar stellen und wir haben 5-10 Minuten Stille

Zeit. Wenn es Ihnen leicht fällt still zu werden, dann halten Sie einfach Stille.

Sollten Sie das nicht gewohnt sein, dann nehmen Sie das Gebetsblatt „Eine Viertelstunde vor dem Allerheiligsten“ zur Hand. Es ist so gestaltet, dass Jesus sie anspricht. Antworten Sie einfach in ihrem Herzen auf seine Fragen und Gedanken. Sie werden merken, dass sie dieses Gebet reich beschenkt.

Am Ende der stillen Zeit sende ich den Eucharistischen Segen. Ich wünsche Ihnen, dass sie die Eucharistische Anbetung entdecken und davon genauso erfüllt werden, wie ich es erleben darf. Amen.

---

*Fürbitten an Fronleichnam 2020*

---

Jesus sagt: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.“ So kommen wir zu ihm, dem Brot des Lebens, und bitten in den Anliegen unserer Zeit:

- Wir beten für die Kirchen und christlichen Gemeinschaften, in denen dein Mahl gefeiert wird: Lass sie in Zeiten der Not Ankerplatz für alle Menschen sein, besonders für Suchende und Leidende.
- Für alle, die sich um Erkrankte und Infizierte kümmern, für Ärzte, Krankenschwestern, Pflegepersonal, Rettungspersonal und viele andere mehr: Schenke ihnen Kraft und Zuversicht.
- Für alle, die uns regieren und weitreichende Entscheidungen treffen müssen: Lass sie deinen Heiligen Geist mit seiner Kraft und Weisheit erfahren.
- Für alle, die sich sorgen, damit wir Brot und Nahrung haben, für Angestellte im Handel, Verkäuferinnen, Transporteure, Bauern und Produzenten:

Stärke sie in ihrer Arbeit und lass sie nicht müde werden.

- Für alle, die in diesen Tagen Einsamkeit und Traurigkeit empfinden, die von Angst überwältigt sind und nicht wissen, wie es weitergeht: Sei du ihnen Hoffnung und Licht.
- Für uns selbst, in unseren ganz persönlichen Anliegen: Bleibe uns nahe und verlass uns nicht.
- Für alle unsere Toten, besonders auch für die Tausenden weltweit, die an Covid-19 gestorben sind, und für jene, die jetzt Tote zu beklagen haben: Nimm die Verstorbenen auf in dein himmlisches Reich und tröste die Hinterbliebenen.

Gott, du schenkst uns in Jesus, deinem Sohn, dem Brot des Lebens, deine Zuwendung und Nähe. Bleibe uns nahe und geh mit uns durch Zeit und Ewigkeit.